

Deloitte Brexit Briefings

Perspektiven auf den Brexit

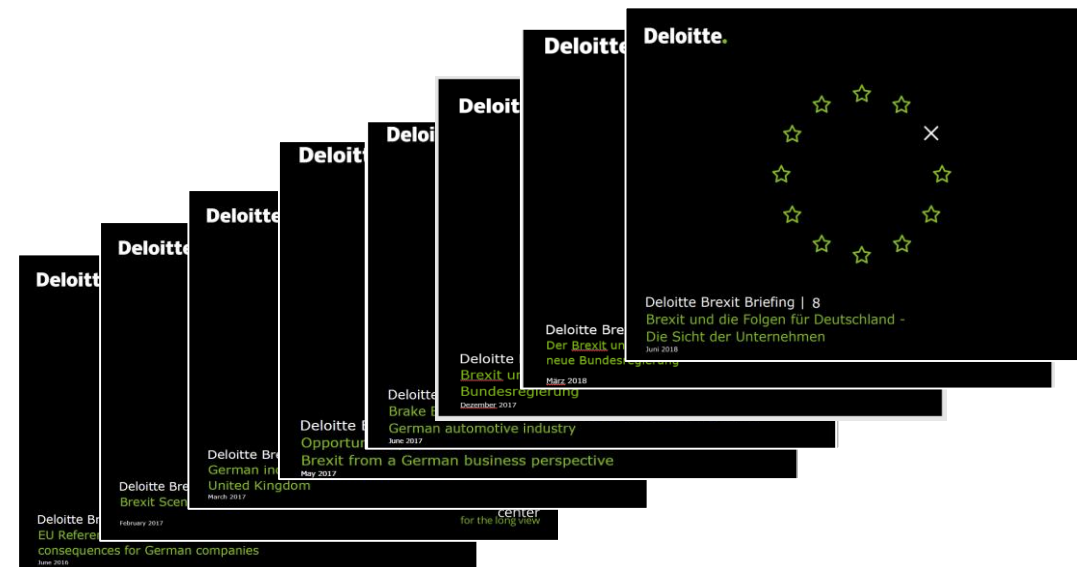
Deloitte Brexit Briefings Serie

Der im Juni 2016 beschlossene EU-Austritt des Vereinigten Königreiches wird weitreichende ökonomische und politische Folgen haben. Für die deutschen Unternehmen bedeutet der Brexit einen grundlegenden Wandel des Unternehmensumfeldes.

Die *Deloitte Brexit Briefings* beleuchten in diesem Kontext Kernthemen und Risiken des Brexit aus ökonomischer, strategischer, steuerlicher und rechtlicher Perspektive und wollen Orientierung über die komplexen Auswirkungen des Brexit und den Brexit-Prozess geben.

Die aktuelle Ausgabe

In der aktuellen Ausgabe „Brexit – Wie kann es kurz- und mittelfristig weitergehen?“ analysieren wir den Stand der Brexit-Verhandlungen. Ziel ist es, einen Überblick über die verschiedenen Brexit-Szenarien und die Wege dorthin zu geben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf einem No-Deal Brexit – wie kann ein harter Brexit zustande kommen und welche Auswirkungen für Deutschland wären mit diesem verbunden?

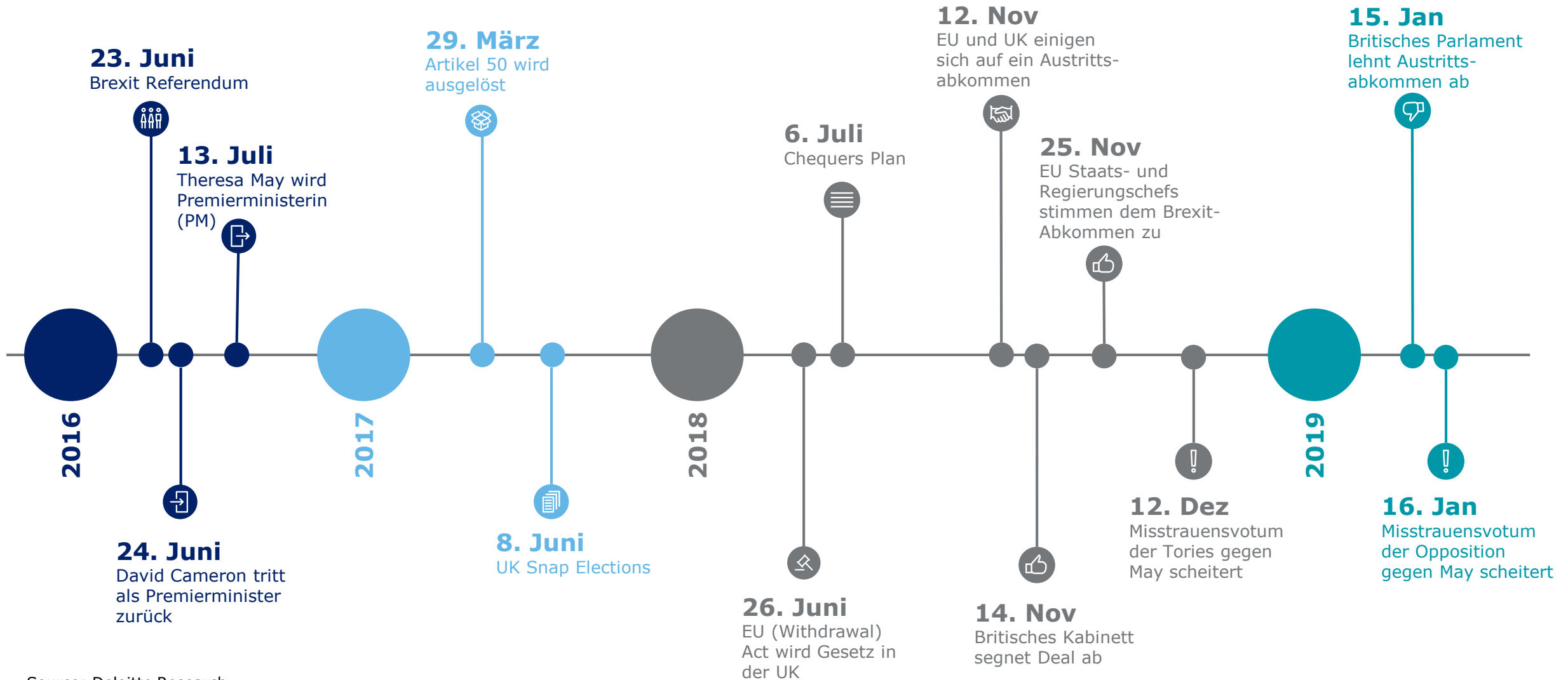


Brexit Verhandlungen

Road ahead: Was ist passiert und wie geht es weiter?

Brexit | Meilensteine

Das ist bisher passiert – die wichtigsten Meilensteine



Brexit | Road ahead

Road ahead: Es gibt viele Möglichkeiten, wie es in den nächsten Wochen weitergehen kann

Mögliche Verzögerung einer finalen Entscheidung			Finales Resultat	
Neuwahlen	Zweites Referendum	Verlängerung Artikel 50	Austrittsabkommen	No Deal
Wenn...:	Wenn...:	Wenn...:	Wenn...:	Wenn...:
<ul style="list-style-type: none"> Erfolgreiches Misstrauensvotum gegen PM seitens der Opposition: Neuwahlen, es sei denn PM oder Nachfolger erlangt binnen zwei Wochen eine Mehrheit im Parlament <u>oder</u> zwei Drittel der MPs im Parlament stimmen für Neuwahlen 	<ul style="list-style-type: none"> PM unterbreitet dem Parlament den Vorschlag eines zweiten Referendums <u>und</u> UK Parlament stimmt zu 	<ul style="list-style-type: none"> PM bittet nach Absprache mit dem Parlament um Verlängerung der Verhandlungsphase <u>und</u> EU-Mitgliedsstaaten stimmen einstimmig zu 	<ul style="list-style-type: none"> UK Parlament stimmt dem bestehenden oder einem neuen Abkommen zu <u>und</u> Europäische Staats- und Regierungschefs und EU Parlament stimmen einem Abkommen zu 	<ul style="list-style-type: none"> PM kann sich mit der EU nicht auf ein neues Abkommen einigen <u>oder</u> UK Parlament lehnt alle vorgelegten Abkommen ab
...dann:	...dann:	...dann:	...dann:	...dann:
<ul style="list-style-type: none"> Neuwahlen: der aktuelle Zeitplan, bis März 2019 ein Abkommen abzuschließen, wird nicht eingehalten werden können Entweder Verlängerung Artikel 50 (mit EU Zustimmung), No-Deal Brexit oder Rücktritt vom Austritt 	<ul style="list-style-type: none"> Zweites Referendum: der aktuelle Zeitplan, bis März 2019 ein Abkommen abzuschließen, wird nicht eingehalten werden können Entweder Verlängerung Artikel 50 (mit EU Zustimmung), No-Deal Brexit oder Rücktritt vom Austritt 	<ul style="list-style-type: none"> Verhandlungsphase wird verlängert Zeithorizont ungewiss 	<ul style="list-style-type: none"> Austrittsabkommen tritt März 2019 in Kraft Übergangsphase mit weiteren Verhandlungen bis Dez 2020 	<ul style="list-style-type: none"> Falls keine weiteren Schritte eingeleitet werden, um einen Brexit zu verhindern, tritt ein No-Deal Brexit automatisch am 29. März in Kraft.

Brexit | Road ahead

Down the Road: Ende der Unsicherheit auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten



Brexit Verhandlungen

Austrittsabkommen vs. No-Deal

Brexit | Austrittsabkommen

Was sind die sechs Kernpunkte des aktuellen Austrittsabkommen?

01

Übergangsphase

- 29. März 2019 bis 31. Dez 2020
- UK halt sich währenddessen an EU-Regeln, verliert jedoch Mitgliedschaft in EU-Institutionen
- Übergangsphase kann **einmalig auf bestimmte Zeit** verlängert werden
- Entscheidung über Verlängerung muss bis **1. Juli 2020** fallen

02

Backstop

- Falls die Übergangsphase ohne Abkommen endet, bleiben UK und EU in einer **einheitlichen Zollunion – auf unbestimmte Zeit**
- Dieser Backstop kann nur mit Zustimmung **beider Parteien** aufgehoben werden

03

Rechte für Bürger

- In der UK lebende EU-Bürger und in der EU lebende UK-Bürger behalten alle ihre Rechte – auch während der Übergangsphase
- Der freie Personenverkehr – eine der vier Grundfreiheiten der EU – endet
- Reisen ohne Visum sollen jedoch auch in Zukunft möglich bleiben

04

Güterhandel

- UK und EU verbleiben während der Übergangsphase in der **Zollunion** nach EU-Regelungen – es sind dementsprechend keine Zölle oder Warenkontrollen notwendig
- Im Falle eines **Backstops** bilden das Vereinigte Königreich und die EU ein einheitliches Zollgebiet. Nordirland erkennt darüber hinaus weitere Binnenmarkt Vorschriften an, um Qualitäts- und Veterinärkontrollen überflüssig zu machen

05

Finanzieller Ausgleich

- EU und UK einigen sich auf einen finanziellen Ausgleich von ca. 44 Mrd. Euro
- Dieser setzt sich zusammen aus dem Beitrag zum EU-Budget und britischen Engagements aus der Vergangenheit
- Bei einer Verlängerung der Übergangsphase wären weitere Zahlungen notwendig

06

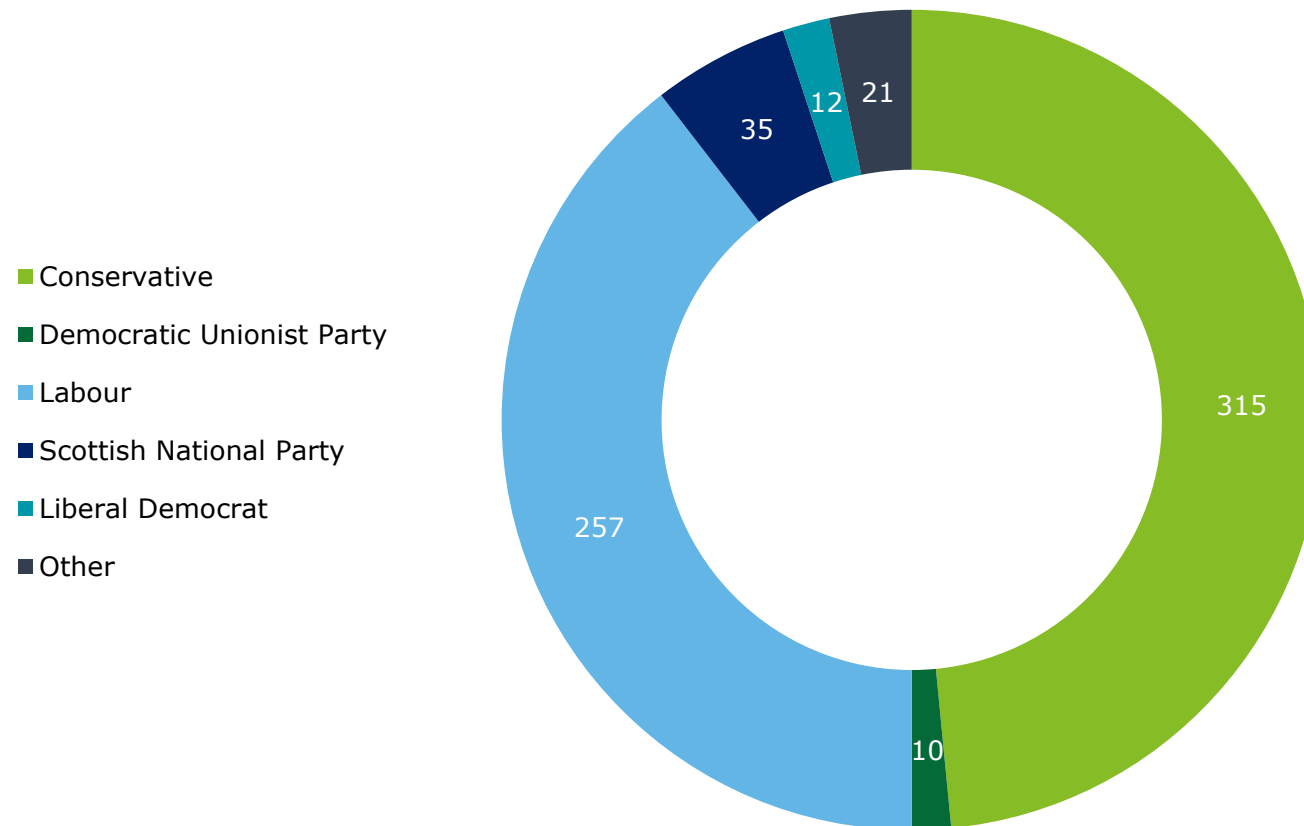
Governance

- Für alle rechtlichen Fragen rund um das Austrittsabkommen wurde ein zuständiges Komitee aus Vertretern beider Parteien gegründet
- Bei allen Fragen im Zusammenhang mit EU-Recht behält der EuGH die Zuständigkeit

Brexit | Britisches Parlament

320 Stimmen werden im Parlament benötigt– die Fraktionen sind jedoch zersplittert, eine mehrheitliche Zustimmung des Parlaments bleibt daher unwahrscheinlich

Die Verteilung der Sitze nach Partei im britischen Parlament (N=650)*



Source: UK Parliament, Deloitte Research

*11 Mitglieder des Parlaments werden nicht abstimmen: Sprecher und seine drei Vertreter dürfen nicht teilnehmen, 7 Abgeordnete der nordirischen Partei Sinn Fein weigern sich, ihre Sitze im Parlament einzunehmen.

Brexit | No-Deal

Die Lage nach einem ungeordneten Brexit wäre chaotisch – ein Überblick in Zahlen



10 Prozent Zoll

alleine auf Autos würden laut der Welthandelsorganisation (WTO) fällig. Die Höhe der Zölle bilateral ohne ein vollwertiges Freihandelsabkommen zu senken ist aufgrund der WTO Regelungen nicht möglich. Dennoch könnte sich die UK entscheiden, niedrigere Tarife anzuwenden, solange diese für alle WTO Mitglieder gelten.



154 Millionen Passagiere

fliegen im Jahr von Großbritannien in die EU – dazu kommen 457 Tausend Tonnen Fracht. Ohne ein spezielles Abkommen hätten europäische Fluglinien keinen Zugang mehr zu britischen Flughäfen – andersrum können britische Fluglinien europäische Flughäfen nicht mehr anfliegen.



11.000 LKW

machen sich täglich auf den Weg nach Calais. An der Grenze zu Großbritannien werden Pass- und Zollkontrollen notwendig. Die kann zu großen Zeitverzögerungen vor allem für die Wirtschaft führen – das Imperial College London schätzt, dass eine Verzögerung von zwei Minuten pro LKW in Dover und am Eurotunnel zu einem 47-Kilometer langen Stau führen würde.



75 Prozent des Derivatehandels

in Euro werden laut der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in London abgewickelt. Ohne ein spezielles Abkommen hätten europäischen Kunden keinen Zugang zu den Clearing Dienstleistungen nach einem No-Deal Brexit. Die Europäische Kommission hat jedoch bereits angekündigt, britische Clearinghäuser temporär als äquivalent zu jenen in der EU einzustufen.



219.000 EU-Bürger

kamen in den zwölf Monaten vor Juni 2018 in die UK. Zwar sollen die Rechte für langfristig in der UK lebende EU-Bürger auch bei einem No-Deal Brexit gesichert sein. Die Aufenthaltsrechte vieler anderer europäischer Bürger werden dadurch jedoch nicht geklärt.



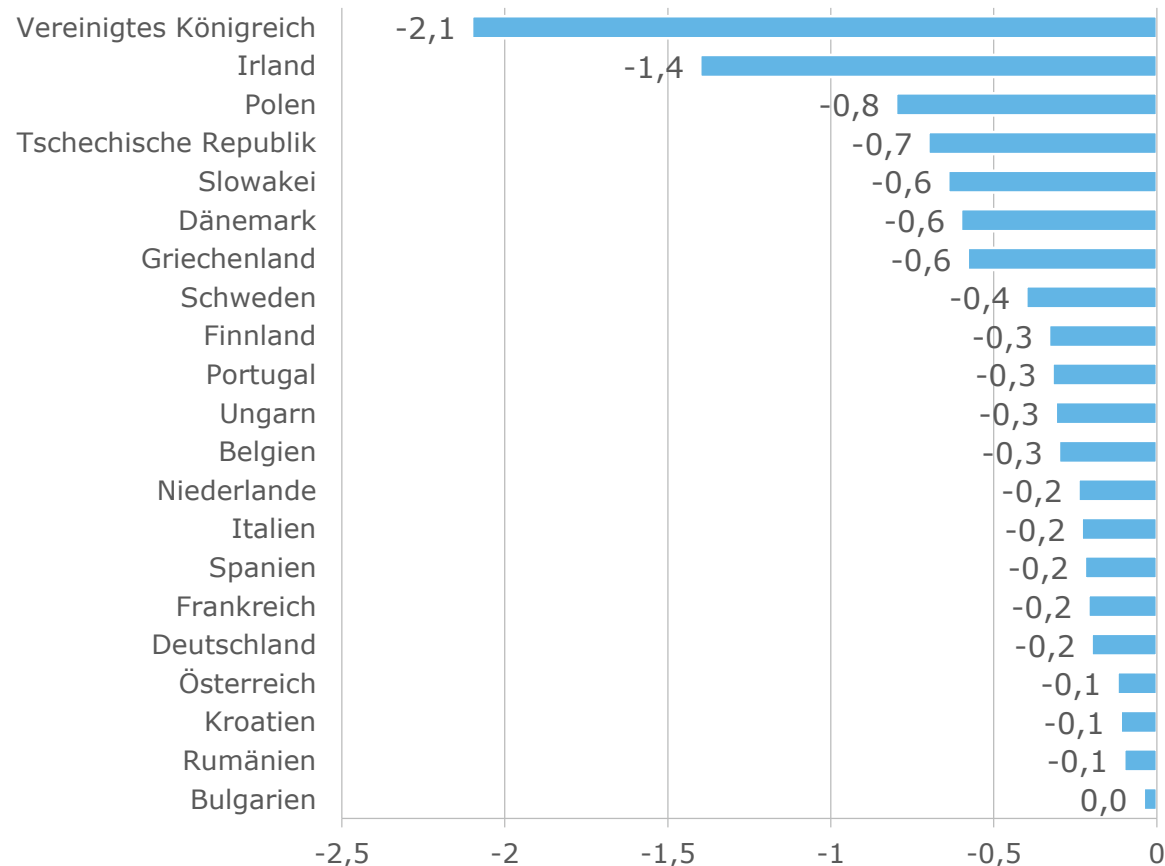
45 Millionen Medikamente

werden monatlich von der UK in die EU transportiert. Aufgrund der Verzögerungen und Staus in Calais können diese möglicherweise nicht rechtzeitig in die EU geliefert werden.

Brexit | No-Deal

Die unmittelbaren Wachstumsauswirkungen eines No-Deal Brexit wären für viele europäische Länder überschaubar, aber...

Effekt eines No-Deals auf das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zu einem Verbleib der UK in der EU (% Differenz des BIP Levels in Q4 2020)



Während der Effekt auf die restlichen EU-Mitgliedsländer über verschiedene Studien hinweg vergleichsweise niedrig erscheint, schwanken die Vorhersagen für die britische Wirtschaft aufgrund der **Vielzahl an unsicheren Faktoren** deutlich.

Der Think Tank **NIESR** zum Beispiel geht im Falle eines No-Deals davon aus, dass das britische BIP im Vergleich zu einem Verbleib der UK in der EU bis 2030 um **5,5%** niedriger sein wird.

Laut der Initiative „**UK in a Changing Europe**“ würde das britische BIP pro Kopf in Folge eines No-Deals in den nächsten zehn Jahren zwischen **3,5% und 8,7%** sinken.

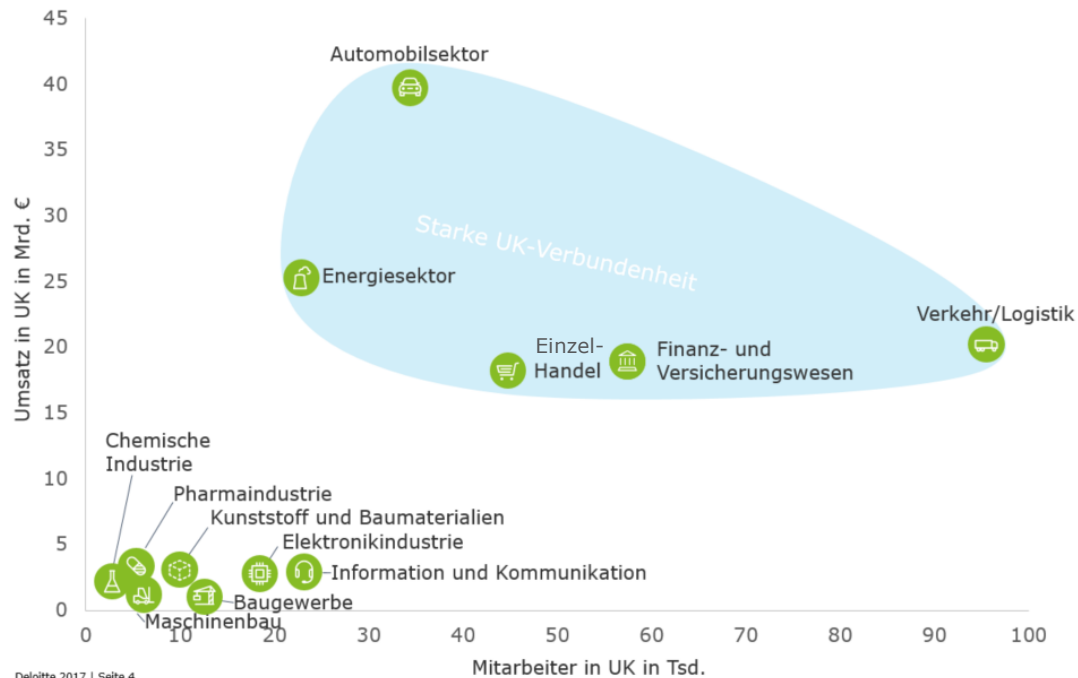
Auch die **britische Zentralbank** schätzt, dass das BIP der UK um **bis zu 8%** fallen könnte, wenn sich das Vereinigte Königreich und die Europäische Union nicht auf einen Deal einigen können. Während der **globalen Finanzkrise 2007/08** schrumpfte die britische Wirtschaft um **6,25%**.

Für **Deutschland** würde ein 0,2% niedrigeres BIP einen absoluten Verlust von 7 Mrd. EUR bedeuten.

Brexit | No-Deal

...einzelne Industrien wären stark betroffen

Brexit Briefing III: Verbundenheit deutscher Branchen mit UK

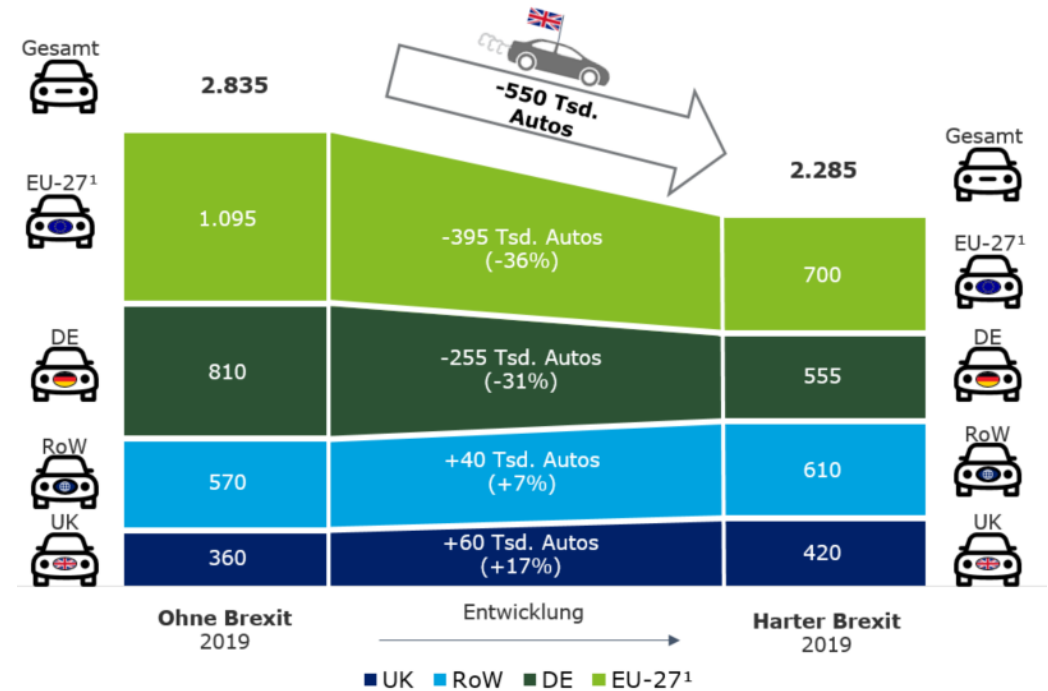


Deloitte 2017 | Seite 4

- 1.000 deutsche Unternehmen besitzen eine Tochtergesellschaft in UK, dazu zählen 160 der größten deutschen Konzerne
- Die 160 deutschen Großunternehmen beschäftigen in UK rund 400.000 Angestellte und erwirtschaften ein Umsatz von rd. 150 Mrd. Euro
- Umsatzstärkste Branche ist der Automobilsektor. Er erzielt einen Umsatz in Höhe von 40,1 Mrd. Euro, gefolgt vom Energiesektor sowie der Verkehr- und Logistikbranche mit Umsätzen in Höhe von 24,3 bzw. 20,6 Mrd. Euro.
- Die beschäftigungsreichsten Sektoren sind Verkehr und Logistik (95.700 Mitarbeiter), Finanz- und Versicherungswesen (59.100 Mitarbeiter) und der Handel (44.600 Mitarbeiter)

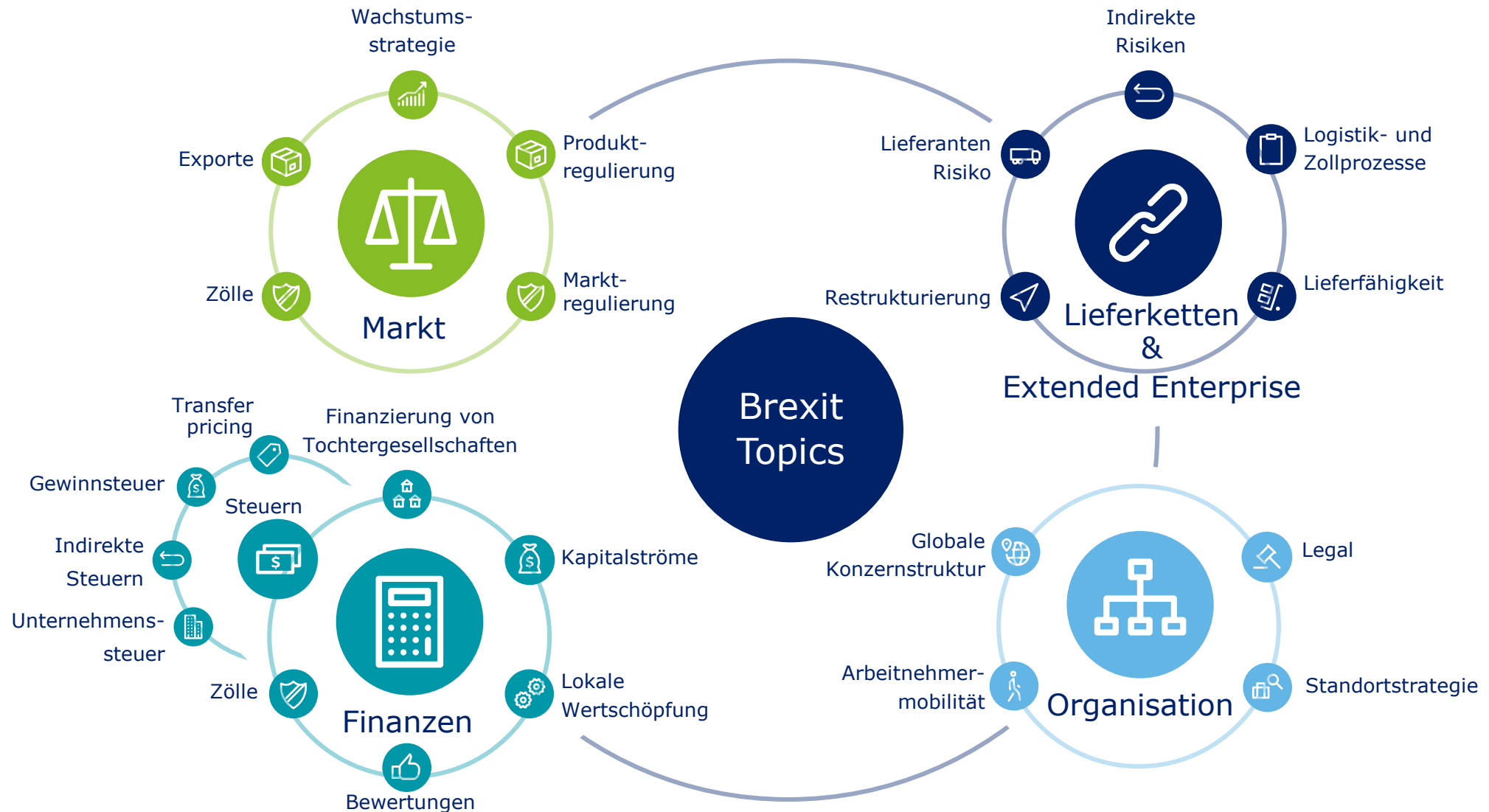
Source: Deloitte Research
2018 Deloitte

Brexit Briefing V: Effekt eines harten Brexit auf Autohersteller



- Geben die Autohersteller diese Kostensteigerung 1:1 an den Kunden weiter, wird der Preis eines Autos im Vereinigten Königreich um durchschnittlich 3.700 € ansteigen.
- Unter Berücksichtigung des britischen Konsumentenverhaltens wird im Jahr des EU-Austritts mit einem Absatzzugang von ca. 550.000 Automobilen (-19%) im Vereinigten Königreich gerechnet.
- Der Gesamtumsatz mit Fahrzeugen in UK wird um ca. 12,4 Mrd. € (-18%) sinken
- Basierend auf den Absatz- und Umsatzrückgängen sind ca. 18.000 Arbeitsplätze unmittelbar in der deutschen Automobilindustrie gefährdet.

Es gibt vier Kernbereiche des Brexit für Unternehmen in Europa



Brexit Strategic Response Team

Economic Research



Dr Alexander Börsch
Director Research
Tel: +49 89 29036 8689
aboersch@deloitte.de



Julius Elting
Research Analyst
Tel: +49 89 29036 6486
jelting@deloitte.de

Legal



Dr Mathias Hanten
Partner Banking & Finance Law
Tel: +49 69 71918 8424
mhanten@deloitte.de



Dr Julia Sierig
Partner Employment Law
Tel: +49 71 16696267
jsierig@deloitte.de



Christofer Rudolf Mellert
Partner Deloitte Legal
Tel: +49 211 8772 2947
cmellert@deloitte.de

Strategy & Scenario Planning



Dr Florian Klein
Head of Center for the Long View
Tel: +49 69 9713 7386
fklein@deloitte.de

Tax



Markus Kircher
Partner Transfer Pricing (Tax)
Tel: +49 69 7569 57011
mkircher@deloitte.de



Diana Imhof
Director FSI Cross Border Tax
Tel: +49 69 75695116021
dimhof@deloitte.de



Claudia Sendlbeck-Schickor
Director Mergers & Acquisitions (Tax)
Tel: +49 89 2903 68301
csendlbeck@deloitte.de



Dr Alexander Linn
Partner International Business Tax
Tel: +49 89 29036 8558
alinn@deloitte.de

EU Customs Law



Michael Schäfer
Partner Global Trade Advisory
Tel: +49 621 1590 1869
Email: micschaefer@deloitte.de



Bettina Mertgen
Director Global Trade Advisory
Tel: +49 621 1590 1869
Email: micschaefer@deloitte.de

Risk Advisory



Volker Linde
Partner Risk Advisory
Tel: +49 221 87722399
vlinde@deloitte.de



Anton David Schweizer
Senior Manager Risk Advisory
Tel: +49 711 16554117251
aschweizer@deloitte.de



Olaf Babinet
Director Strategy & Operations
Tel: +49 211 8772 4592
olababinet@deloitte.de

Financial Services & Banking Operations



Tilmann Bolze
Director Financial Services Consulting
Tel: +49 30 25468 325
tbolze@deloitte.de



Thomas Peek
Director Financial Services Assurance
Tel: +49 69 75695 6562
tpeek@deloitte.de



Clive Laurence King
Director Financial Services Assurance
Tel: +49 89 29036 8912
CKing@deloitte.de



Carl-Friedrich Mueller
Senior Manager Finance & Risk Operations
Tel: +49 69 9713 7441
carmueller@deloitte.de



Alexander Weber
Director Finance & Risk Operations
Tel: +49 69 9713 7441
alweber@deloitte.de



Diese Präsentation enthält ausschließlich allgemeine Informationen und weder die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Präsentation professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Diese Präsentation ist insbesondere nicht geeignet, eine persönliche Beratung zu ersetzen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Präsentation erlitten hat. Diese Präsentation ist vertraulich zu behandeln. Eine Weitergabe an Dritte – auch in Auszügen – bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Risk Advisory, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und unterstützt Kunden bei der Lösung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen. Making an impact that matters – für rund 286.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsames Leitbild und individueller Anspruch zugleich.